

1) Am 16. März fand tatsächlich eine Konferenz der V kath. Orte in Luzern statt.

Original
AH 40, 301

164

1656 April 8., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [BEAT II.]
ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 2. ds. bestätige, was ihm bereits auch von anderer Seite zugegangen, nämlich "*que vos ... Cantons [im spez. UR, SZ, UW und ZG] et particulièrement les peuples Sont en mauvaise humeur contre moy*". Dies erstaune ihn keineswegs, "*puisque tous ceux qui ont désiré la paix dans la Suisse [1. Villmergerkrieg] sont traités de mesme sorte Je scay bien d'ou cela vient mais je ne m'en mets point en peine J'ay faict ce que j'ay deu pour contribuer a la Paix de la suisse J'ay travaillé pour la conserver devant la guerre et pour la restablir apres la rupture selon l'Intention et les ordres du Roy [Ludwig XIV.]*". Dass er damit Erfolg gehabt, erachte er als eine Gnade Gottes. Im übrigen sei es dem König, zeitlich gesehen, rein unmöglich gewesen, ihnen, [den kath. Orten], noch vor dem Waffenstillstand Truppenhilfe zuzusenden. "*Celuy de Milan qui est a vos portes n'est arrive qu'apres la suspension faite. Il n'a esté plus lors quaestion que de voir si la paix se feroit.*" Immerhin habe ihnen der König die Zusicherung gegeben, dass, falls es zu keinem Friedensschluss kommen sollte, er ihnen, [den kath. Orten], seine tätige Hilfe nicht versagen werde. Doch, wie gesagt, sei dies dank des erfolgten Friedensschlusses dann doch nicht nötig geworden. Folglich hätten sie, [die kath. Orte], nun wirklich keinen Grund, sich irgendwie zu beklagen, "*que le secours de la france vous ait manqué. Il reste a executer L'alliance en vous paiant les pensions promises de la part de sa Majesté. Elle demande une Levée a vos Cantons cequi est une marque certaine qu'elle veut satisfaire de son costé a L'alliance. J'escriis praesentement sur ce suiect a L'Assemblée de Lucerne*", [auf der Stadt und Amt Zug durch Zurlauben vertreten war]¹.

1) vgl. EA VI 1, 329 g [wo freilich von einem Aufbruchsbegehren nicht die Rede ist]

Original, in franz. Sprache
AH 40, 302-303 - Blatt 303 leer

165

1655 Dezember 4., um 3 Uhr nachmittags, Mellingen A
SCHREIBEN VON [OBERSTLEUTNANT FRANZ HEINRICH] PFYFFER, [KOMMANDANT VON MELLINGEN IM 1. VILLMERGERKRIEG], AN LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Eben erhalte er von Baden Bescheid, dass [an der gegenwärtig dort zusammengetretenen gemeindeidg. Tagsatzung] *"kein Theil dem anderen den absag geben [wolle], wird doch Letstlich sein musen.*
Uff das Klagen so ich gestern in minem schriben an M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] wegen des Herren und miner wenigen Person gethan Kompt mir antwort ich solle morgen Zu den H. Cappucineren [nach Baden] Mees hören und danethin min witer begeren fürbringen." Seiner Ansicht nach wäre es nur zu begrüßen, wenn er, Zurlauben, sich auf diesen Zeitpunkt hin auch dorthin verfügte, damit sie ihre Probleme gemeinsam vortragen könnten *"und nit vast ohnbewerter weis Uberziehen lassen möchten"*. Er möchte ihn daher bitten, ihm durch ein paar Zeilen seine diesbezügliche Haltung bekanntzugeben. Falls er morgen tatsächlich mit ihm [nach Baden] gehen wolle, so werde er hier [in Mellingen] *"bis umb 7 Uhren older so Lang er befelen wird"* auf ihn warten.

Original, mit zerstörtem Siegel
AH 40, 304

166

1652 April 14., Zug A
ENTLASSUNGSSCHEIN FUER FELDARZT HANS WERNER HAUSHERR VON SCHWYZ

Heinrich II. Zurlauben von Zug, Hptm. über eine im Dienste des Königs von Frankreich und Navarra [Ludwig XIV.] stehende Kompagnie des von Oberst Melchior Hässi von Glarus geleiteten Garderegimen-